

Newsletter

Frühjahr 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Bringt 2024 einen Verhandlungsdurchbruch in einem für die Schweiz immens wichtigen Bereich? Das vom Bundesrat am 15. Dezember 2023 verabschiedete Verhandlungsmandat mit der EU nährt die Hoffnung, dass es nun rasch auch zu Fortschritten im Bereich Bildung, Forschung und Innovation kommt – und dass damit wieder eine bessere Ausgangslage geschaffen wird.

Gerne erinnere ich daran: Dass die Schweiz wieder eine auf gemeinsamer Basis beruhende Teilnahme an Horizon Europe und den damit verbundenen Programmen und Initiativen sicherstellen kann, ist für Forschung und Lehre von zentraler Bedeutung. Dem Zustand, wonach die Schweiz von der EU als «nicht assoziiertes Drittland» behandelt wird, muss ein Ende gesetzt werden.

Die Parlamentarische Gruppe Bildung, Forschung und Innovation PG BFI ist seit 2012 das Forum für den Informationsaustausch und die Vernetzung zwischen Industrie- und Forschungskreisen mit den Mitgliedern des eidgenössischen Parlaments. Mit rund 100 Mitgliedern aus dem National- und Ständerat ist die PG BFI eine der grössten Parlamentarischen Gruppen. **Ziel ist es, das Verständnis für die Bedeutung von Bildung, Forschung und Innovation kontinuierlich zu steigern und den Anliegen des Wissens- und Innovationsstandortes Schweiz Nachdruck und Gewicht zu verleihen.**

Falls Sie noch nicht Mitglied sind: Ich lade Sie herzlich ein – ob als neu gewähltes oder bisheriges Mitglied des Parlaments – Mitglied unserer PG BFI zu werden. Informieren Sie sich direkt an Sessionsveranstaltungen sowie mit unserem Newsletter über aktuelle Themen aus Bildung, Forschung und Innovation. **Wir danken Ihnen für Ihre Anmeldung mittels Formular im Anhang, oder direkt per Mail an info@pgbfi.ch.**

Es ist mir eine grosse Freude, Sie zum nächsten Sessionsanlass in der kommenden Frühlingssession zu einem äusserst relevanten Thema willkommen zu heissen. Gemeinsam mit dem Netzwerk FUTURE, der Interessengemeinschaft von Partnern aus Hochschulen, Wissenschaft, Innovation und Politik, sprechen wir über die **BFI-Botschaft 2025-2028, welche die Gesamtfinanzierung des Bundes für Massnahmen zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) für die nächsten vier Jahre festlegt.**

Die Veranstaltung im Hotel Bellevue Palace beginnt mit einem warmen Lunch ab 12.30 Uhr und endet um ca. 14.30 Uhr. Ich freue mich gemeinsam mit dem Präsidenten des Politikteams des Netzwerks FUTURE Ständerat Matthias Michel sehr auf den Austausch mit Ihnen. Nachfolgend finden Sie das detaillierte Programm. Bitte melden Sie sich per Email an: info@pgbfi.ch.

Freundliche Grüsse

Damian Müller
Ständerat, Präsident der PG BFI

Bundesrat Guy Parmelin zu Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2025-2028

Die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2025-2028 (BFI-Botschaft) legt die Gesamtfinanzierung des Bundes für Massnahmen zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) für die nächsten vier Jahre fest. Auch dieser Finanzierungsrahmen ist jedoch von den Kürzungen betroffen, die für den gesamten Bundeshaushalt gelten. Für die Qualität des Bildungssystems ist unerlässlich, dass die Kantone in den gemeinsam finanzierten Bereichen auf eine solide und verlässliche Finanzierungspolitik des Bundes bauen können.

Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher des Departementes für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), wird als Hauptredner am Frühjahrsessionsanlass vom Donnerstag, 14. März 2024 im Hotel Bellevue Palace in Bern zu uns sprechen. Er wird uns die Ziele und Inhalte der BFI-Botschaft näher bringen. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen, Berufsbildung und Forschungsförderung statt. Das detaillierte Programm findet sich am Ende dieses Newsletters.

Parlamentarische und Bundesrats-Geschäfte Frühjahrsession 2024

23.4347 Mo. WBK-S. Gleichwertigkeit öffentlicher und privater Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SR Montag, 4. März

Richtigerweise hat sich die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) kritisch mit einer parlamentarischen Initiative (23.405) auseinandergesetzt, welche verlangt, die Zuständigkeit für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) im Berufsbildungsgesetz neu als Aufgabe öffentlicher und privater Anbieter zu definieren. Zur Thematik hörte sie Vertreterinnen und Vertreter zweier BSLB-Verbände, namentlich LaufbahnSwiss sowie der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) an. Statt das Parlament mittels Pa. Iv. zu beauftragen, selbst tätig zu werden, möchte die Kommission via Kommissionsmotion ein wichtiges Anliegen privater Anbieter von Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen aufnehmen. Diese fühlen sich zunehmend von öffentlichen Anbietern im Wettbewerb bedrängt. Es ist richtig, gesetzlich dafür zu sorgen, dass die privaten Anbieter in ihrem Spielraum nicht eingeschränkt werden. Die Kommission beauftragt deshalb den Bundesrat, die privaten Anbieter im Berufsbildungsgesetz unter Artikel 49, Absatz 1 zu ergänzen. Damit würde auch sichergestellt, dass private Anbieter wie etwa «Viamia» in laufende Bundesprojekte miteinbezogen werden können.

21.320 Kt. Iv. GE. Für eine rasche Assoziierung der Schweiz an das Programm Horizon Europe NR Dienstag, 5. März

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) hat die Standesinitiative des Kantons Genf «Für eine rasche Assoziierung der Schweiz an das Programm Horizon Europe» im Januar 2024 vorgeprüft. Sie beantragt ihrem Rat mit 17 zu 8 Stimmen, der Initiative keine Folge zu geben, und bestätigt damit den Vorentscheid des Ständerates. Die Standes-Initiative ist hinfällig, da die Auszahlung des zweiten Beitrags an den EU-Kohäsionsfonds läuft und sich eine Lösung für Horizon abzeichnet. Allerdings bietet das Anliegen des Kantons Genf auch im Parlament nochmals Gelegenheit, die zentrale Bedeutung einer raschen Wiederassoziiierung an Horizon Europe zu erörtern und zu betonen: Der vollständige Anschluss ist wichtig für den Schweizer Innovations- und Forschungsstandort. Es ist dem Bundesrat gelungen, diverse EU-Programme in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation zu deblockieren. Sobald nun die Verhandlungen über das Paket und die Assoziierung an Horizon Europe aufgenommen werden, tritt

eine Übergangsregelung in Kraft, die es Forschenden in der Schweiz ermöglichen soll, bereits an der Ausschreibung 2024 des Europäischen Forschungsrates (European Research Council - ERC) teilzunehmen. Diese Übergangsregelung soll für das Programmjahr 2025 für alle Ausschreibungen u. a. von Horizon Europe angewendet werden. Bedingung ist, dass es dem Bundesrat und der EU gelingt, ein entsprechendes Abkommen bis dann zu paraphieren. Das Verhandlungsmandat für Horizon wurde schon Ende 2020 verabschiedet.

22.078 Patentgesetz. Änderung

NR Dienstag, 27. Februar

Evtl. SR Mittwoch, 28. Februar

Die für die Schweizer Wirtschaft, deren KMU und allen innovativen Erfinderinnen und Erfinder wichtige Revision des Patentgesetzes ist auf guten Wegen: Auch die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) hat nach dem Ständerat der Revision des Patentgesetzes im Januar 2024 zugestimmt. Der Rat und die Kommission stimmen überein, dass Drittbeschwerden keine aufschiebende Wirkung mehr haben sollen, falls gerichtlich nicht anders vorgesehen. Das ist richtig und es stärkt grundsätzlich das Schweizer Patentsystem. Die laufende Modernisierung des Patentgesetzes stärkt auch den Innovationsstandort Schweiz. Die PG BFI empfiehlt dem Nationalrat, den Mehrheitsanträgen seiner Kommission zu folgen. Die PG BFI begrüsst es, wenn National- und Ständerat die letzten Differenzen im Geschäft rasch bereinigen und damit ermöglichen, dass die Schweiz mit einem modernen Patentschutz international gleichzieht.

22.4105 Mo. Atici. Den Fachkräftemangel mit allen mildern, die einen Abschluss in der höheren Berufsbildung haben

SR Mittwoch, 13. März

Die Motion beauftragt den Bundesrat, die erforderlichen Bedingungen zu schaffen, damit Absolventen und Absolventinnen der Höheren Berufsbildung (Tertiär B) wie ihre Kollegen mit Schweizer Hochschulabschluss (Tertiär A) in Branchen mit nachgewiesenem Fachkräftemangel problemlos und unkompliziert in der Schweiz verbleiben können, um hier beruflich tätig zu sein. Es gelte sicherzustellen, dass hochqualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten nicht das Land verlassen müssen, weil sie nach Abschluss ihres Studiums nicht unmittelbar aufgrund erschöpfter Kontingente angestellt werden können. Das Begehren des Vorstosses ist richtig. Allerdings ist es zielführender, hier den Empfehlungen der Staatspolitischen Kommission des Ständerates (SPK-S) zu folgen und die Motion nicht weiterzuverfolgen: die Forderung muss via Revision des Ausländer- und Integrationsgesetzes erfüllt werden. Der Bundesrat hat diesbezüglich vom Parlament bereits den Auftrag erhalten, eine verfassungskonforme Lösung vorzulegen.

Agenda Sessionsanlass vom Donnerstag, 14. März 2024

Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2025-2028

Donnerstag, 14. März 2024, ab 12.30 Uhr (Lunch) bis 14.30 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern

Programm

Ab 12.30 Uhr	Apéro und Lunch
13.30 Uhr	Begrüssung und Einführung durch Ständerat Damian Müller, Präsident der PG BFI Key-Note-Referat Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher WBF Podium mit Bundesrat Guy Parmelin , moderiert durch Ständerat Matthias Michel, Präsident des Politikteams des Netzwerks FUTURE <ul style="list-style-type: none">• Prof. Michael Hengartner, Präsident ETH-Rat• Nicole Meier, Mitglied der Geschäftsleitung, Ressortleiterin Bildung und berufliche Aus- und Weiterbildung SAV• Prof. Ruedi Minsch, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung, Chefökonom / Bereichsleiter allg. Wirtschaftspolitik & Bildung economiesuisse• Prof. Andrea Schenker-Wicki, Rektorin der Universität Basel, Präsidentin Kammer universitäre Hochschulen Swissuniversities• Alt NR Jürg Stahl, Präsident Stiftungsrat Schweizerischer Nationalfonds Fragen und Diskussion
14.30 Uhr	Ausklang und Networking

Ich freue mich, Sie alle an unserem Sessionsanlass begrüßen zu dürfen.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen: info@pgbfi.ch